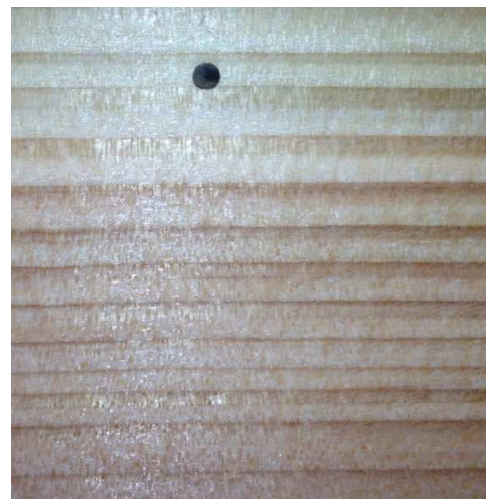


Nutzholzborkenkäfer (Lineatus) –

Holzfehler oder ein Indiz für ökologische Forstwirtschaft

Der Nutzholzborkenkäfer (Lineatus) ist ein holzbrütendes Insekt, das im Wald **frisch geschlagenes Rundholz** befällt. Das Käferweibchen nagt einen Muttergang senkrecht durch die Rinde in das Holz und legt seitlich davon in den Brutgängen die Eier ab. Die aus den Eiern sich entwickelnden Larven leben in Symbiose mit einem Pilz, der an den Wänden der Brutgänge wächst. Spätestens, wenn die Stämme eingeschnitten werden und dabei das Holz trocknet, **sterben der Pilzrasen und mit ihm auch die Larven ab**. Der abgestorbene Pilzrasen verfärbt sich schwarz. An den Schnittflächen, insbesondere in der Seitenware, werden dann die kreisrunden 2 mm großen schwarzgefärbten Löcher oder angeschnittenen Larvengänge sichtbar. Zusätzlich können holzverfärbende Pilze das Holz um die Ausfluglöcher herum schwarz verfärben.

Dieser Befall wirkt sich rein optisch auf das Holz aus, ohne statische Auswirkungen. So lassen alle einschlägigen Bauholznormen unter Gesichtspunkten der Festigkeit diese kreisrunden 2 mm Lineatus-Löcher zu.



Die Vermeidung eines Lineatus Befalls an gefällten Stämmen, ist nur durch sofortigen Einschnitt im Sägewerk (was aus logistischen Gründen meist nicht möglich ist) oder durch Besprühen mit chemischen Mitteln möglich.

Auf die chemische Behandlung wird zum Schutz unseres Grundwassers und der Artenvielfalt der Insekten im Wald möglichst verzichtet.

Vereinzelte Bohrlöcher in Ihren Hölzern sind daher nicht besorgniserregend, sondern ein Resultat ökologisch verträglicher Forstwirtschaft.